

Literatursammlung aus dem Gesamtgebiet der Agrikulturchemie. Herausgegeben von Prof. Dr. H. Niklas und Dr.-Ing. Dr. agr. A. Hock. Band 1 und 2. Verlag des Agrikulturchemischen Instituts Weißenstephan der Technischen Hochschule München, 1931. Preis RM. 40,— und 12,—.

In sechs Bänden, von welchen nunmehr zwei vorliegen, werden alle einschlägigen Arbeiten referiert, welche in den in der Einleitung angeführten neunzehn Zeitschriften und Zentralblättern, von deren Anfang an bis einschließlich 1930, veröffentlicht bzw. referiert wurden. Das Werk wird folgende Bände umfassen: 1. Bodenkunde, 2. Bodenuntersuchung, 3. und 4. Pflanzenernährung und Düngung, 5. Landwirtschaftliche Bakteriologie und 6. Tierernährung und Fütterungslehre. Die Arbeiten sind alphabetisch in die einzelnen Kapitel eingeordnet. Es werden folgende Angaben gemacht: der vollständige Titel der Arbeit, die Zeitschrift, in welcher das Original erschienen ist, und die Literaturstellen in den Zentralblättern und referierenden Organen, wo die betreffende Arbeit besprochen worden ist. Die Einreihung der Arbeiten erfolgte nach ihrem stofflichen Inhalt in die einschlägigen Kapitel. Sind mehrere Gebiete in einer Arbeit behandelt, so wird sie in jedem Kapitel besonders erwähnt.

Das zeitraubende Zusammentragen der Literatur kann mit Hilfe dieses Werkes in wenigen Minuten vollbracht werden, allerdings nicht in vollkommener Weise, da die Zusammenstellung keine erschöpfende ist. Den Herausgebern standen, wie sie in der Einleitung bemerken, verschiedene fremdsprachliche Zeitschriften nicht zur Verfügung. Dadurch verliert vorliegendes Werk wesentlich an Wert. Nichtsdestoweniger bildet es aber dem wissenschaftlich und praktisch arbeitenden Agrikulturchemiker ein wertvolles Hilfsmittel, so daß die Anschaffung warm empfohlen werden kann.

Einen Hinweis möchte ich mir noch gestatten. Es wäre gut, an einer ins Auge springenden Stelle — und nicht, wie bisher, im Text — den Stichtag anzugeben, bis zu welchem die Literatur bei der Zusammenstellung berücksichtigt ist.

Band I. Bodenkunde. Von Prof. Dr. H. Niklas, Dr. F. Czibulka (Sachbearbeiter) und Dr. A. Hock. 1008 S. Preis RM. 40,—.

Das Material ist in folgende Abschnitte eingeordnet: I. Allgemeine Literatur; II. Bodenbildung; III. Chemie des Bodens; IV. Physik des Bodens; V. Beziehungen zwischen Boden und Umwelt; VI. Einteilung der Böden; VII. Böden verschiedener Länder; VIII. Zusammensetzung von Böden, Gesteinen und Mineralien. Sach- und Autorenverzeichnis.

Band II. Bodenuntersuchung. Von Prof. Dr. H. Niklas, Dr. F. Czibulka (Sachbearbeiter) und Dr. A. Hock. 199 S. RM. 12,—.

Es wird die Literatur angegeben über die einzelnen Gebiete der Bodenuntersuchung, wie Probenahme, chemische und physikalische Bodenuntersuchung, mikrobiologische, mikroskopische und mineralogische Untersuchung und über die Gesteinsuntersuchung. *L. Wolf.* [BB. 94.]

Physik und Chemie der Cellulose. Von H. Mark. 330 Seiten. Julius Springer, Berlin 1932. Preis RM. 45,—.

In diesem als Einleitung gedachten Bande der Herzogischen „Technologie der Textilfasern“ behandelt Verf. im 1. Teil (176 S.) die Physik, im 2. Teil (140 S.) die Chemie der Cellulose. Der 1. Teil, der in einigen Kapiteln an frühere Ausführungen in dem Buch von Meyer und Mark „Aufbau der hochpolymeren organischen Naturstoffe“ anknüpft, stellt die eingehendste bisher vorliegende Darstellung der mechanischen und optischen Eigenschaften der Cellulose und ihrer Derivate im festen Zustande und der Eigenschaften der Lösungen der Cellulose und ihrer Derivate dar. Der Leser erhält dabei ein umfassendes Bild, wie sich auf Grund des Hauptvalenzkettenmodells das physikalische Verhalten der Cellulose und ihrer Derivate qualitativ verstehen und evtl. sogar quantitativ erfassen läßt, und welche Vorstellungen über den Mechanismus physikalischer und chemischer Vorgänge durch Heranziehung physikalischer Methoden und Betrachtungen gewonnen worden sind. — Im 2. Teil wird nach allgemeinen Ausführungen über die Reaktionen und über die Charakterisierung micellarer Systeme die Gewinnung der Cellulose, die Einwirkung von Alkalien, Schwermetall-

ammoniakaten, Salzlösungen, Säuren, sowie Xanthogenierung, Verätherung und Abbau der Cellulose behandelt. Die Literatur ist hier außerordentlich groß und ungleichwertig, und über die Art der notwendigerweise zu treffenden Auswahl wird man leicht verschiedener Meinung sein. Immerhin überrascht es, daß von den zahlreichen Arbeiten Staudingers, dessen umfangreiche Untersuchungen über synthetische hochpolymere Verbindungen von vornherein als Modellversuche für die Aufklärung der Struktur der Cellulose und anderer hochmolekularer Naturstoffe gedacht waren und für das Verständnis der Beziehungen zwischen chemischer Struktur und physikalischen Eigenschaften wesentliches experimentelles Material gebracht haben, nur zwei erwähnt werden (abgesehen vom Anhang), mag man auch die theoretischen Auffassungen Staudingers ablehnen. Bekanntlich bestehen in der Celluloseforschung noch erhebliche Meinungsverschiedenheiten, nicht nur in bezug auf das Cellulosemolekül oder -micell selbst und die Natur seiner Lösungen, sondern auch in bezug auf die Abgrenzung physikalischer, chemischer und morphologisch bedingter Eigenschaften und Vorgänge, und es mag dahingestellt sein, ob nicht in diesem Stadium eine weitgehendere Wiedergabe des Tatsachenmaterials in seiner ganzen Mannigfaltigkeit gegenüber manchen zwar interessanten, aber doch z. T. spekulativen theoretischen Betrachtungen, sowie der ausführlichen Darstellung allgemeiner physikalischer Grundlagen vorzuziehen gewesen wäre. Trotzdem wird das Buch allen denen, die sich über Probleme, Methoden und Ergebnisse der modernen Celluloseforschung unterrichten wollen, ein willkommener Berater sein, besonders auf den Gebieten, an deren Entwicklung Verfasser selbst maßgebend beteiligt ist. *D. Krüger.* [BB. 156.]

Chemie für Zoll- und Steuerbeamte. Grundlagen. Bearbeitet von Dr. phil. Hermann Waldeck, Reg.-Chemiker an der Techn. Prüfungs- u. Lehranstalt der Reichszollverwaltung in Dresden (Zoll- u. Steuertechnische Bücherei). 1.—3. Tausend. 272 Seiten. Richard Hermes-Verlag, Hamburg-Berlin-Leipzig 1931. Preis in Leinen geb. RM. 6,80.

An den 5 Technischen Prüfungs- und Lehranstalten der Reichszollverwaltung (Berlin, Dresden, Hamburg, Köln, München) finden regelmäßig Lehrgänge für Zollbeamte statt. Hierbei werden auch chemische Vorträge und Übungen abgehalten, um besonders den Beamten des Abfertigungsdienstes die Ausführung einfacherer chemischer Untersuchungen zu vermitteln, wie solche in der „Anleitung für die Zollabfertigung“ und in den „Technischen Bestimmungen zu den Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über das Branntwein-Monopol vom 8. 4. 1922“ vorgesehen sind. —

Den chemischen Unterricht an der Dresdener Lehranstalt leitet seit einer Reihe von Jahren Regierungschemiker Dr. H. Waldeck, so daß sein Buch — darin liegt m. E. sein ganz besonderer Wert — aus der Praxis heraus entstanden ist und den Bedürfnissen der Praxis dienen will. Die ausgezeichnete Lehrbefähigung des Verf. kommt auch in dem Buch voll zur Geltung: Ohne bei dem Zoll- oder Steuerbeamten chemische Vorkenntnisse vorauszusetzen, wird dieser in klarer, anschaulicher und leicht verständlicher Form mit den Grundbegriffen der Chemie vertraut gemacht und dann zu einfacheren chemischen Arbeiten angeleitet mit dem Endzweck, ihn für den praktischen Zolldienst aus- bzw. fortzubilden. Dieser Aufgabe wird das gut ausgestattete Buch völlig gerecht, weshalb ihm eine recht weite Verbreitung zu wünschen ist. *Schmandt.* [BB. 150.]

Patentgesetz und Gesetz, betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern. Von Hermann Jsay. Nachtrag zur 5. Auflage nebst Vorbemerkung zur 6. Auflage. 11 Seiten. Verlag Franz Vahlen, Berlin 1932. Preis RM. 0,70.

Ein Jahr, nachdem die 5. Auflage seines Erläuterungswerkes erschienen ist, stellt Jsay in einem Nachtrag die in diesem Jahr veröffentlichten Entscheidungen und das monographische Schrifttum zusammen. Einer Anzahl dieser neuen Entscheidungen mißt Jsay grundsätzliche Bedeutung bei; sie alle lassen nach seiner Auffassung klar erkennen, daß sich die Rechtsprechung immer mehr in der Richtung entwickelt hat, dem Patentinhaber, d. h. letzten Endes dem Erfinder, einen starken Schutz zu versagen. Im Interesse der deutschen Industrie warnt Jsay eindringlich davor, diesen Weg weiterzubeschreiten. *Schnell.* [BB. 147.]